

—————

cken, daß alles, was ich von Kühle-
Halten; von Einlaßung frischer Luft,
von Speise und Getränke vorhin ge-
sagt, bey den schlimmern und gefährli-
chen Zufällen, ebenfalls sorgfältig muß
in acht genommen werden.

8.) Wenn die Pocken häufig kom-
men, und der Patient sehr voll ist, so
waschet die Augen des Tages drey bis
viermahl aus, mit lauwarmer Milch,
worunter man auch etwas laues Was-
ser thut; Mehrentheils verhindert man
dadurch, daß die Augen nicht zuschwä-
ren. Oben habe ich schon erinnert, daß
der Krancke nicht gegen die Sonne, oder
den Tag sehen müsse, als wobey das
Gesicht leidet. Desters sitzt auch der
Hals voller Pocken, so, daß der Kran-
cke nicht gut schlingen kann. Nehmet
alsdenn eine Handvoll Salbey, kocht
sie in einem Mößel Wasser, und thut
einen guten Löffel zerlassenen Honig hin-
ein;